

## Gemeinschaft mit Gott

1 Von David. **Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?**

2 Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln und fallen.

3 Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4 Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.

5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen.

6 Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!

8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.

11 HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.

**14 Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!**

## Luther:

„Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ (Martin Luther)

## Jesaja 43,1

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!**

## Teardrops von Hans Christian Jochimsen

Teardrops falling in the mornin. I see darkness has taken hold of you. Let me hold you, let me love you and know I'll never leave you on your own. I will be there, when you call. I will be there when the teardrops fall, you will never be the same since the nighth you cried and called my name.

Die Zuversicht ist der eigentliche Gewinn eines glaubenden Menschen, egal welcher Konfession er oder sie angehört. Wir tapfen nicht ganz allein durch unser Leben, auch wenn es uns manchmal so erscheinen mag. Zuversicht stärkt und gibt uns Kraft in ganz verschiedenen Lebenslagen. Unser Leben hat einen guten Anfang und deshalb auch ein gutes Ziel. Und diese Sicherheit strahlt in unser Leben hinein.

Impuls: Zuversicht:

## I. Zuversicht, der eigentliche Gewinn unseres Glaubens

**Welches ist eigentlich der große Zugewinn durch unseren Glauben**

**Antworten:**

- die Welt wird dadurch besser- Nächstenliebe
- eine gerechtere Welt, ein Einstehen für die Armen und Unterdrückten,
- der bewussterer Umgang mit dem, was Gott uns geschenkt hat, unsere Erde, unser Leben, wir geben etwas wieder zurück zu Erntedank im Bewusstsein, dass es uns nur geliehen, anvertraut wurde

**Nein, all dies ist zwar richtig und wichtig,**

- aber es fehlt noch etwas,
- was nicht so vom Kopfe her kommt,

**Der eigentliche Hauptgewinn unseres Glaubens ist die Zuversicht, die Getrostheit, die innere Ruhe, die uns unser Gottvertrauen schenkt.**

**Eine Furchtlosigkeit gegenüber allem, was mir im Leben begegnen mag, weil Gott mich mit meinem Namen kennt,**

**so wie es schon in dem Prophetenwort bei Jesaja steht:**

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich schon erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! Jes 43,1*

**oder im Psalm 27**

- *Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?*
- *So sei getrost und unverzagt und hoffe auf den Herrn:*

**Beispiel: Bei älteren Menschen ist mir dieser grandiose Unterschied das erste mal aufgefallen**

- nämlich wie sie ihr Älterwerden meistern und verkraften oder auch eben nicht
- ob sie darüber verzagt werden, mürrisch, vergrätzt,, sich in sich zurückziehen“, sich selbst nicht mehr im Spiegel sehen mögen, einer Jugend nachtrauern,
- oder ob sie es getrost erleben, das Altern, das nicht mehr können, über ihre Wehwehchen auch mal schmunzeln können, über das abnehmende Gedächtnis,
- aus ihnen spricht eine bewundernswerte Abgeklärtheit, ja Weisheit,
- Ja, ich werde älter, das gehört tatsächlich auch zu meinem Leben, aber
- auch dieser Teil meines Lebens bleibt in seinen Händen, denen ich doch so viel zu verdanken habe.

## II. Furchtlosigkeit ist der Grund des getrosten Zuversicht

**Furchtlosigkeit ist der Grund der Zuversicht.** Wer wollte mich da einschüchtern, erschrecken!

**Wobei wir beim Thema wären:** So vieles erschreckt auch mich, und schüchtert mich ein, kränkt mich, will mich in meiner Ehre herabsetzen!

- unser Leben ist voll davon, denn wir haben es ja mit Menschen zu tun und die können bisweilen auch ganz schön austeilen, garstig sein, Anerkennung verweigern, mobben, uns unser Recht nicht gönnen, uns den Erfolg streitig machen

- wer hat das nicht schon erlebt: da tust du und machst du, aber als alles glücklich fertig ist, bekommst nicht du das Lob, die Ehre, sondern ein anderer
- oder viel schlimmer, du lebst gesund und achtest auf Sport, aber du wirst krank und ein anderer, der ungesund gelebt hat, bleibt gesund...

**Auch wir brauchen Furchtlosigkeit und Zuversicht und Getrostheit, jeden Tag in unserem Leben neu.**

### **III. Furchtlosigkeit, weil Gott mich mit Namen kennt und ich seinen**

**Was würden viele Menschen dafür geben, ihre Ängste zu verlieren:**

- Zukunftsängste, Beruf, Freundschaft, Ehe, Familie,
- Kinder, Enkelkinder, es geht ja immer weiter
- der Weltfrieden, das Weltklima, das Ende der Menschheit...

**Martin Luther sagt allen Ängsten zum Trotz:**

- *Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“*

**Wie bekommen wir so eine Zuversicht im Angesicht des Schreckens?**

**Ich denke, indem wir Gott ernst nehmen, etwa bei diesen Worten:**

*Fürchte dich nicht, spricht Gott, (denn ich habe dich erlöst), ich habe dich bei deinem Namen gerufen, Du bist mein.*

**Ich stelle es mir vor:**

- *gerade als ich mich am meisten fürchte*
- *höre ich eine Stimme, und die ruft mich mit meinem Namen...*
- *und als ich genau hinhöre, ist es kein anderer als Gott, der meinen Namen ruft*
- *wie das? Er hat Himmel und Erde geschaffen, aber sollte er mich unter allen kennen und dann sogar mit meinem Namen?*
- *Ja genau. Wenn wir das wirklich verstanden haben, dann ist es mehr als die gesamte Erde zu schaffen. Er kennt mich bei meinem Namen,*
- *Denn wer meinen Namen kennt, der weiß, wie es um mich steht und was mir gut tut: ich kenne dich, ich habe dich geschaffen, für dich habe ich gesorgt*
- *Und: Du bist mein und bleibst mein, deshalb sei getrost, ich habe schon alles getan, ich habe dich schon erlöst*

### **IV Getragen von dieser Zuversicht rufen wir getrost seinen Namen**

**Wenn er aber unseren Namen kennt, dann dürfen wir ihn auch bei seinem Namen rufen, ja er verspricht es uns.**

- Ich werde da sein, wenn du mich rufst und
- du wirst nicht mehr der Gleiche sein, ab jener Nacht, in der du geweint und meinen Namen gerufen hast.

*I will be there when you call.*

*I will be there when the teardrops fall,*

*you will never be the same*

*since the night you cried and called my name.*